

in der expiratorischen Pause entnommen. Die Pumpe, die die Luftproben absaugt und dem Gaswechschreiber zuführt, wird in ihrer Tätigkeit durch ein in den Expirationsweg eingeschaltetes Spirometer gesteuert. Die Anordnung erlaubt die Registrierung der Alveolarluftwerte auch bei einer relativ flachen Atmung.

Schrifttum.

¹ *Rein, H.*: *Abderhaldens Handbuch der biologischen Arbeitsmethoden*, Abt. IV, Teil 13, S. 795. 1937. — ² *Liljestrand, G.*: *Bethe-Bergmanns Handbuch der normalen und pathologischen Physiologie*, Bd. 2, S. 201. 1925. — ³ *Benzinger, Th. u. F. Brauch*: *Klin. Wschr.* **1934 II**, 1852. — ⁴ *Smith, R. G.* and *P. Heinbecker*: *Amer. J. Physiol.* **84**, 271 (1928). — ⁵ *Kramer, K. u. H. Sarre*: *Z. Biol.* **97**, 329 (1936). — ⁶ *Krogh, A. u. I. Lindhard*: *J. Physiol.* **47**, 431 (1914). — ⁷ *Grosse-Brockhoff, F. u. W. Schoedel*: *Pflügers Arch.* **238**, 204 (1936).

Berichtigung.

In den Originalkurven der Abb. 3, 5 und 6 muß es bei der Eichung des Atemvolumschreibers heißen: 1/20'' statt 1/Min.